

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT

JANUAR 2024

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG REGIONALER ARBEITSMARKTLAGEN IN HESSEN

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend, IKB-Gebäude
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport stellt eine Momentaufnahme der regionalen Arbeitsmarktlagen in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens dar. Ausgewählte Indikatoren verdeutlichen die Auswirkungen der aktuellen Polykrise in Verbindung mit Arbeits- und Fachkräftemangel. Das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen. Der Report enthält Basisindikatoren zu drei Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel
- Entwicklung von gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung von Arbeitslosigkeit

ANSPRECHPARTNERIN FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG VON ARBEITS- UND FACHKRÄFTEMANGEL

Über die durchschnittliche Zeit, die es dauert, um eine gemeldete offene Stelle mit einer Arbeits- oder Fachkraft zu besetzen, kann auf die Entwicklung von Arbeits- und Fachkräftemangel geschlossen werden. Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten**¹ für alle bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Arbeitsstellen zwischen Januar 2021 und Januar 2024 in Hessen (gemessen in Tagen). Im Januar 2024 dauerte die Stellenbesetzung durchschnittlich 139 Tage. Damit zeigte sich zu Jahresbeginn ein leichter Anstieg gegenüber Dezember 2023 um durchschnittlich vier Tage. Jedoch lag der Wert im Januar 2024 deutlich unter jenem des Vorjahresmonats. Es gilt auch weiterhin die Entwicklung zu beobachten.

ABB. 1: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2021 UND JANUAR 2024

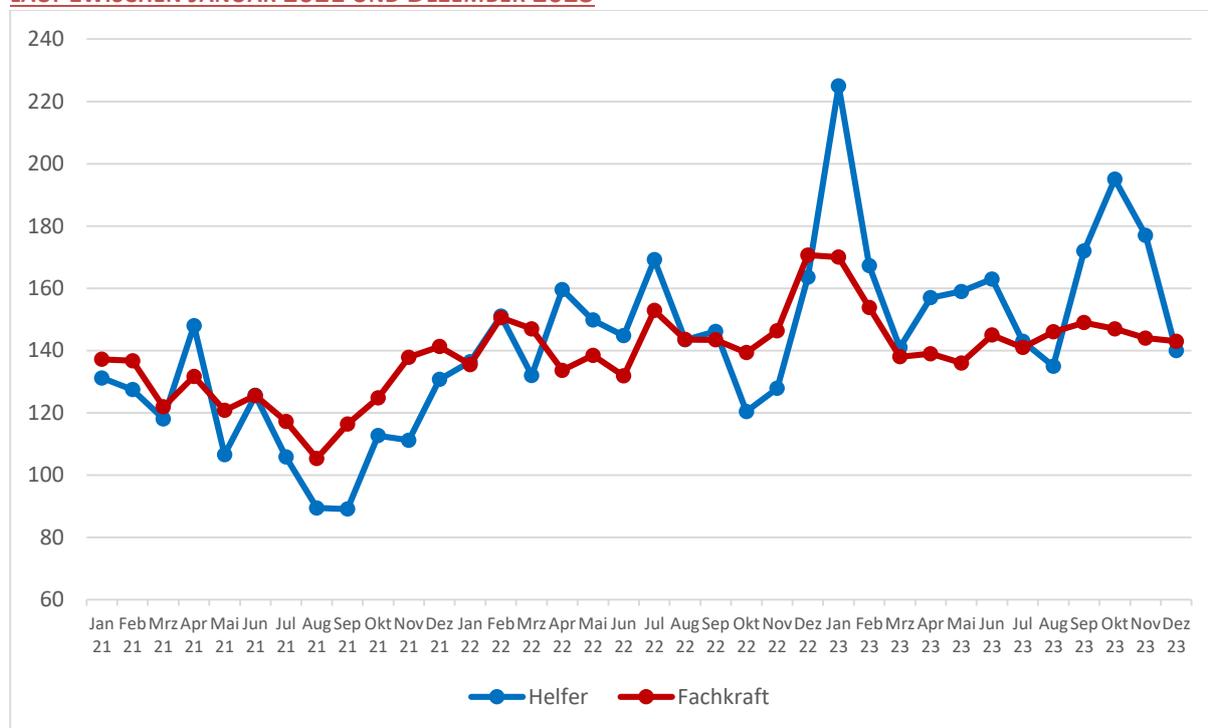


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

¹ Es liegen ausschließlich Daten zu Vakanzzeiten von Stellen aus dem Jobportal der Bundesagentur für Arbeit vor. Stellen in anderen Jobportalen sind nicht einbezogen. Für die Ermittlung der abgeschlossenen Vakanzzeiten wird auf Abgangsfälle zurückgegriffen. Es wird gezeigt, wie lange eine Stelle vakant war, bevor sie beim Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit abgemeldet wurde. Die Länge der durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten stellt einen Indikator für die Lage des Arbeits- und Fachkräfte markts dar. Bei ansteigenden bzw. hohen bis sehr hohen Vakanzzeiten kann auf (sich entwickelnde) Arbeits- und Fachkräftengpässe geschlossen werden.

Abbildung 2 zeigt, wie sich die monatlichen **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzeiten** für alle gemeldeten offenen Arbeitsstellen auf den Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer zwischen Januar 2021 und Dezember 2023 in Hessen entwickelt haben². Dort wird sichtbar, dass die durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzeiten bei offenen Stellen für Helfer im Dezember 2023 mit 140 Tagen den zweitniedrigsten Wert im gesamten vergangenen Jahr erreicht hatten. Allerdings wird auch deutlich, dass der Verlauf des Jahres 2023 von beträchtlichen Schwankungen bezüglich der Dauer der durchschnittlichen Vakanzeiten bei Helferstellen gekennzeichnet war. Demgegenüber wies das Jahr 2023 deutlich geringere Schwankungen in den durchschnittlichen Vakanzeiten auf dem Anforderungsniveau Fachkraft auf. Die durchschnittlichen Vakanzeiten betragen im Dezember 2023 noch 143 Tage. Deutlich wird zudem, dass die nahezu gleichförmige Entwicklung der durchschnittlichen Vakanzeiten im Jahr 2023 vor allem auf die Lage bei der Fachkraftstellen zurückgeführt werden kann. In den kommenden Monaten wird zu beobachten sein, ob sich diese Entwicklung weiter stabilisieren wird.

ABB. 2: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH DEN ANFORDERUNGSNIVEAUS FACHKRAFT UND HELFER IM ZEITVERLAUF ZWISCHEN JANUAR 2021 UND DEZEMBER 2023

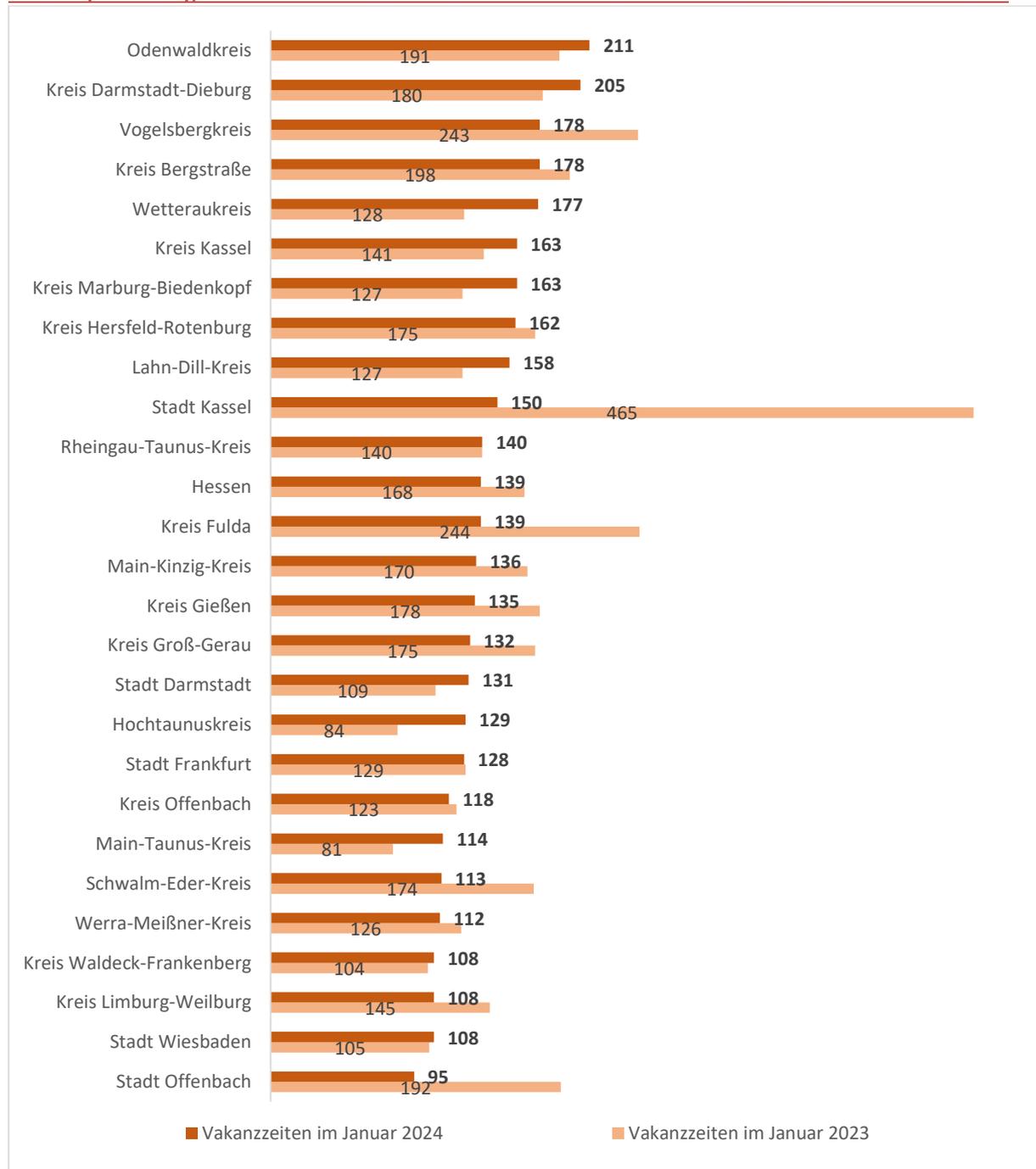


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen – Bericht Analyse Arbeitsmarkt (Monatszahlen).

² Daten zu durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzeiten, differenziert nach Anforderungsniveaus werden erst einen Monat nach den über alle Anforderungsniveaus aggregierten Daten zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde reicht die Zeitreihe nur bis Dezember 2023.

Abbildung 3 beinhaltet die **durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzenzeiten** im Januar 2024, verglichen mit jenen des Vorjahresmonats und differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten in Hessen (gemessen in Tagen). Hier zeigt sich, dass die auf Hessenebene vorgefundene Entspannung im Vergleich zum Vorjahresmonat keineswegs in allen Gebietskörperschaften gemessen werden konnte. Stattdessen sanken die **Vakanzenzeiten zwischen Januar 2023 und Januar 2024 nur in 14 der 26 Kreise und kreisfreien Städte**. Besonders lange durchschnittliche Vakanzenzeiten fanden sich im Januar 2024 weiterhin im Odenwaldkreis (211 Tage) und im Kreis Darmstadt-Dieburg (205 Tage). Vergleichsweise gering fielen die durchschnittlichen Vakanzenzeiten hingegen in der Stadt Offenbach aus (95 Tage).

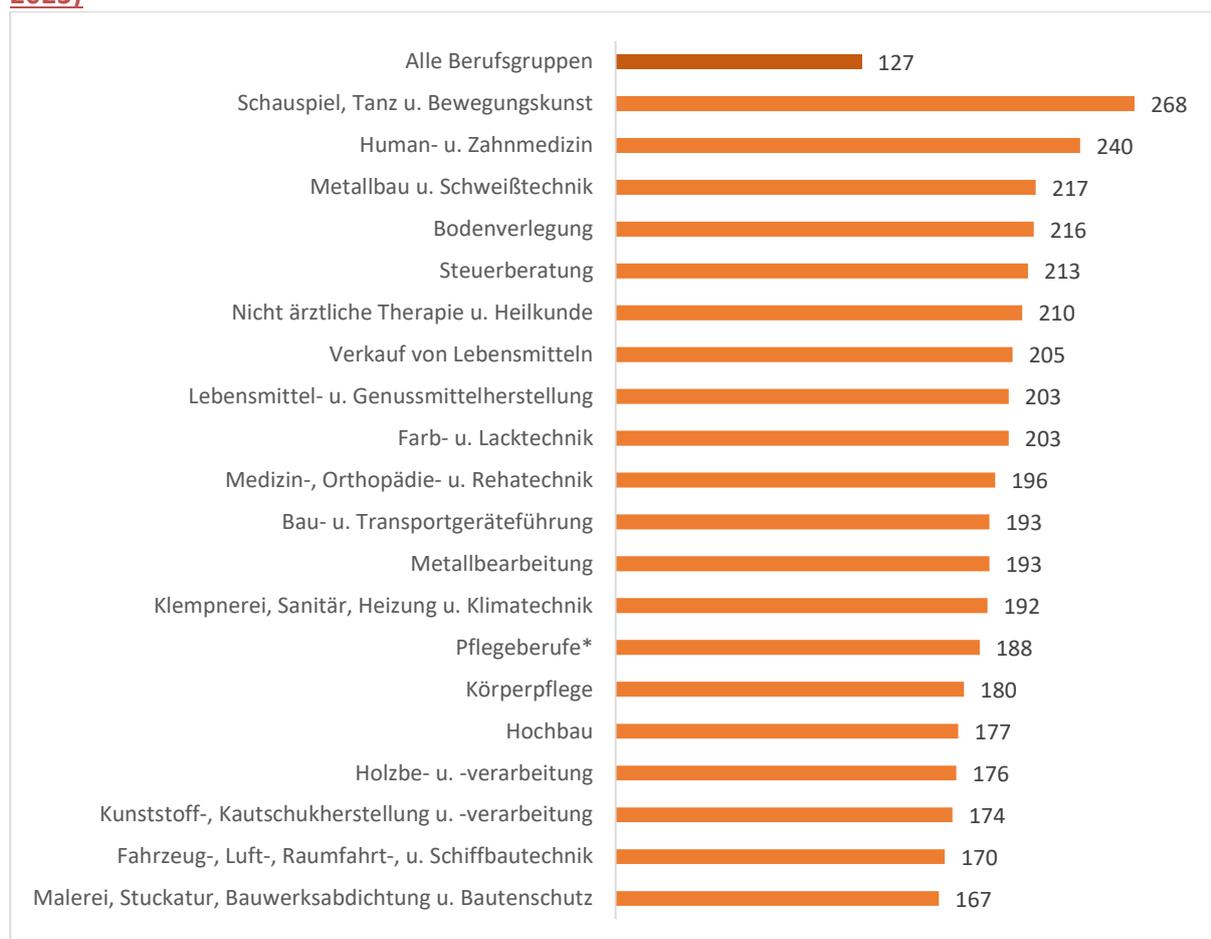
ABB. 3: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZENZEITEN VON GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN IM VERGLEICH VON JANUAR 2023 UND JANUAR 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen und Kreise (Monatszahlen).

Abbildung 4 beinhaltet für die **20 Berufsgruppen mit den längsten durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzzeiten** den jeweiligen Jahresdurchschnitt im Jahr 2023 (gemessen in Tagen). Offene sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen waren im Jahr 2023 durchschnittlich 127 Tage vakant. Dies bedeutet, dass die durchschnittlichen **Vakanzzeiten zwischen den Berufsgruppen deutlich variierten. Besonders lange durchschnittliche Vakanzzeiten** fanden sich, wie in den Vorjahren, in vielen **Handwerks- und Industrieberufen sowie den Gesundheits- und Pflegeberufen**. Zudem gehören im Jahr 2023 auch kaufmännische Berufe und künstlerische Berufe dazu. Gerade hier kann Abwanderung aus diesen Berufsfeldern Engpässe verstärken und mit durchschnittlich langen Vakanzzeiten einhergehen.

ABB. 4: DURCHSCHNITTLICHE ABGESCHLOSSENE VAKANZEITEN FÜR SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) NACH BERUFSGRUPPEN (GLEITENDER JAHRES DURCHSCHNITT FÜR DAS JAHR 2023)

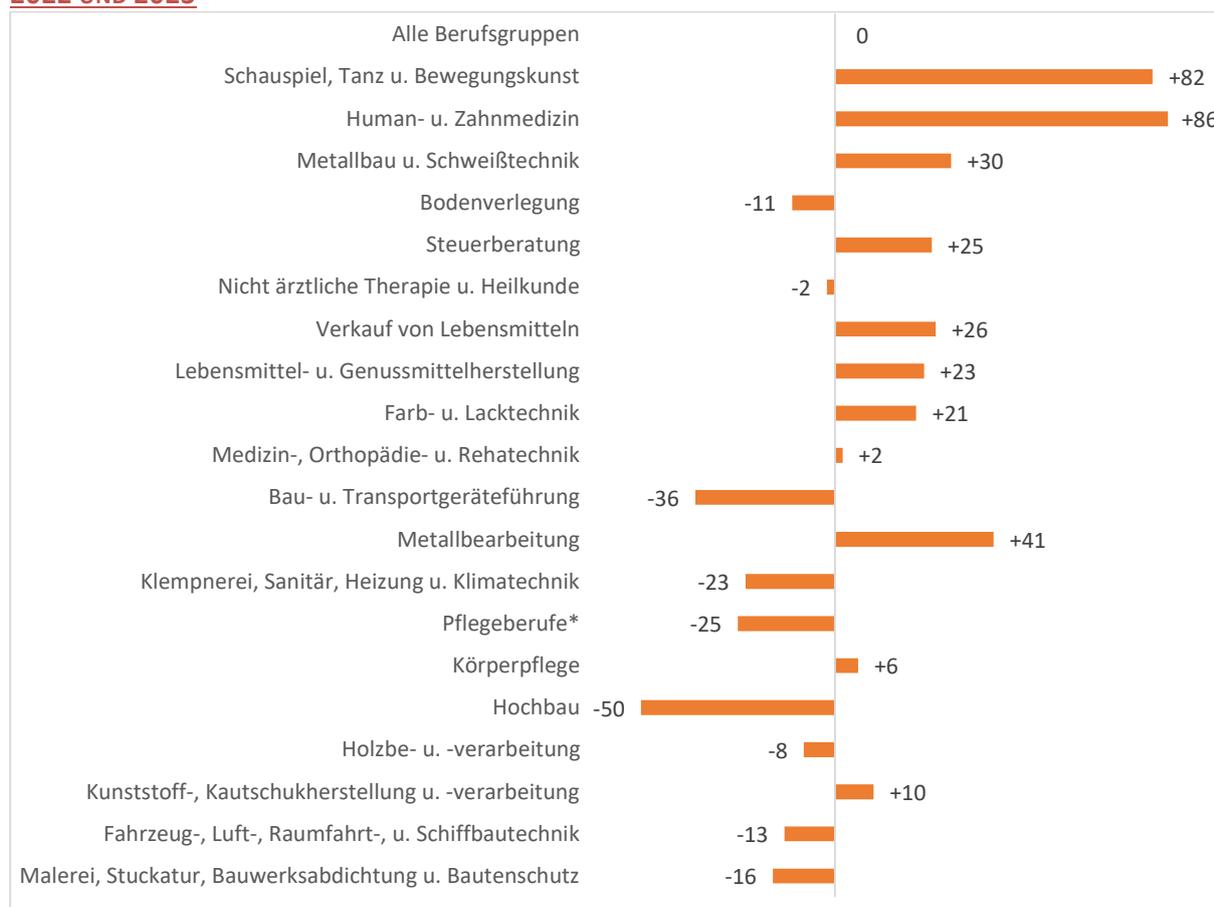


*Aufgrund der Anfang 2020 eingeführten generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann in den Arbeitsmarktstatistiken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trennscharf zwischen Gesundheits- und Krankenpflege einerseits und Altenpflege andererseits unterschieden werden. Daher werden beide Bereiche standardmäßig als Aggregat „Pflegeberufe“ dargestellt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse), Land Hessen (Monatszahlen).

In Abbildung 5 ist die **Veränderung der durchschnittlich abgeschlossenen Vakanzeiten** für die 20 Berufsgruppen mit den längsten durchschnittlichen abgeschlossenen Vakanzeiten zwischen den Jahren 2022 und 2023 dargestellt. Es zeigt sich, dass die **Berufsgruppe Human- und Zahnmedizin mit einem Plus von 86 Tagen den stärksten Anstieg der Vakanzeiten** zu verzeichnen hat, knapp gefolgt von der Berufsgruppe Schauspiel, Tanz und Bewegungskunst mit einem Plus von 82 Tagen. Demgegenüber sind die **Vakanzeiten in zwei Berufsgruppen des Baubereiches deutlich gesunken** (im Hochbau um 50 Tage und bei den Berufsgruppen in der Bau- und Transportgeräteführung um 36 Tage). Möglicherweise wird hier die „Krise in der Bauwirtschaft“, die partiell auch eine Entlastung auf Seiten der Fachkräftenachfrage mit sich bringt, deutlich.

ABB. 5: VERÄNDERUNG DER DURCHSCHNITTLICH ABGESCHLOSSENEN VAKANZEITEN FÜR SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSSTELLEN IN HESSEN (IN TAGEN) NACH BERUFSGRUPPEN IM VERGLEICH DER JAHRE 2022 UND 2023



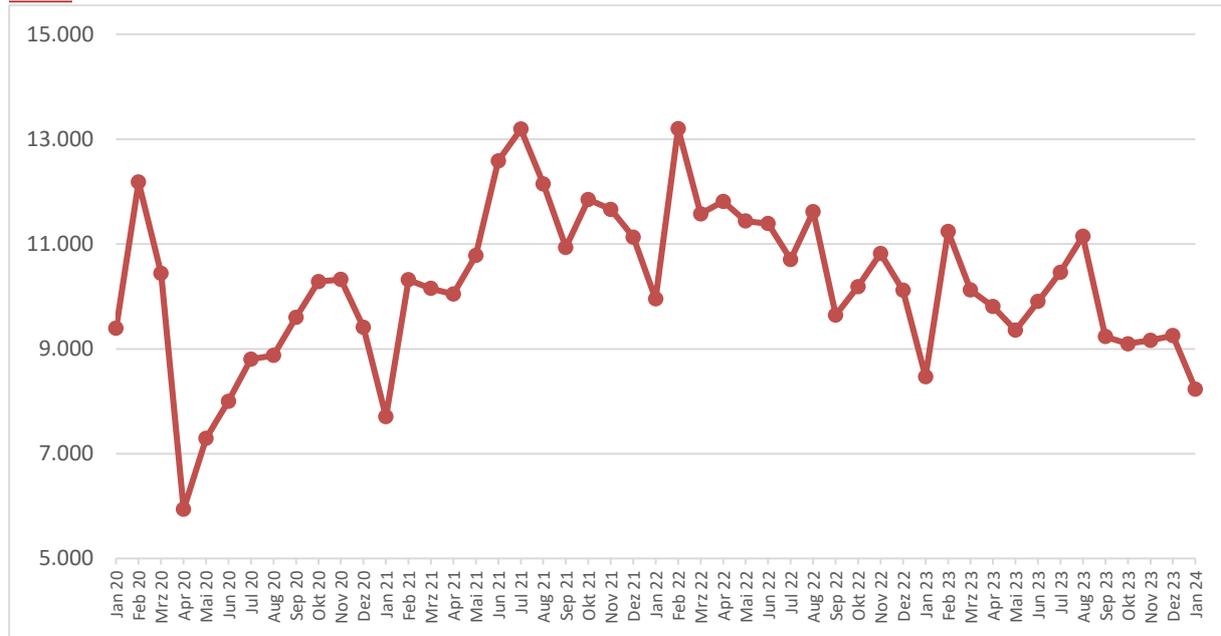
*Aufgrund der Anfang 2020 eingeführten generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann in den Arbeitsmarktstatistiken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trennscharf zwischen Gesundheits- und Krankenpflege einerseits und Altenpflege andererseits unterschieden werden. Daher werden beide Bereiche standardmäßig als Aggregat „Pflegeberufe“ dargestellt. Die Neukategorisierung impliziert eine neue Berechnung des Durchschnittswerts. Aus diesem Grunde ist ein Vergleich der jetzt ermittelten Werte mit Werten aus den Vorjahren nicht möglich.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse), Land Hessen (Monatszahlen).

2. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 6 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Januar 2020 und Januar 2024 in Hessen entwickelt haben. Wie auch schon in den vier Jahren zuvor sank die Zahl der neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Januar 2024 verglichen mit dem Vormonat Dezember deutlich. Mit 8.233 Zugängen bei den gemeldeten offenen Stellen lag der Wert nun im Januar 2024 so niedrig wie seit Januar 2021 nicht mehr. Die Arbeitsmarktdynamik in Hessen scheint tendenziell rückläufig zu sein.

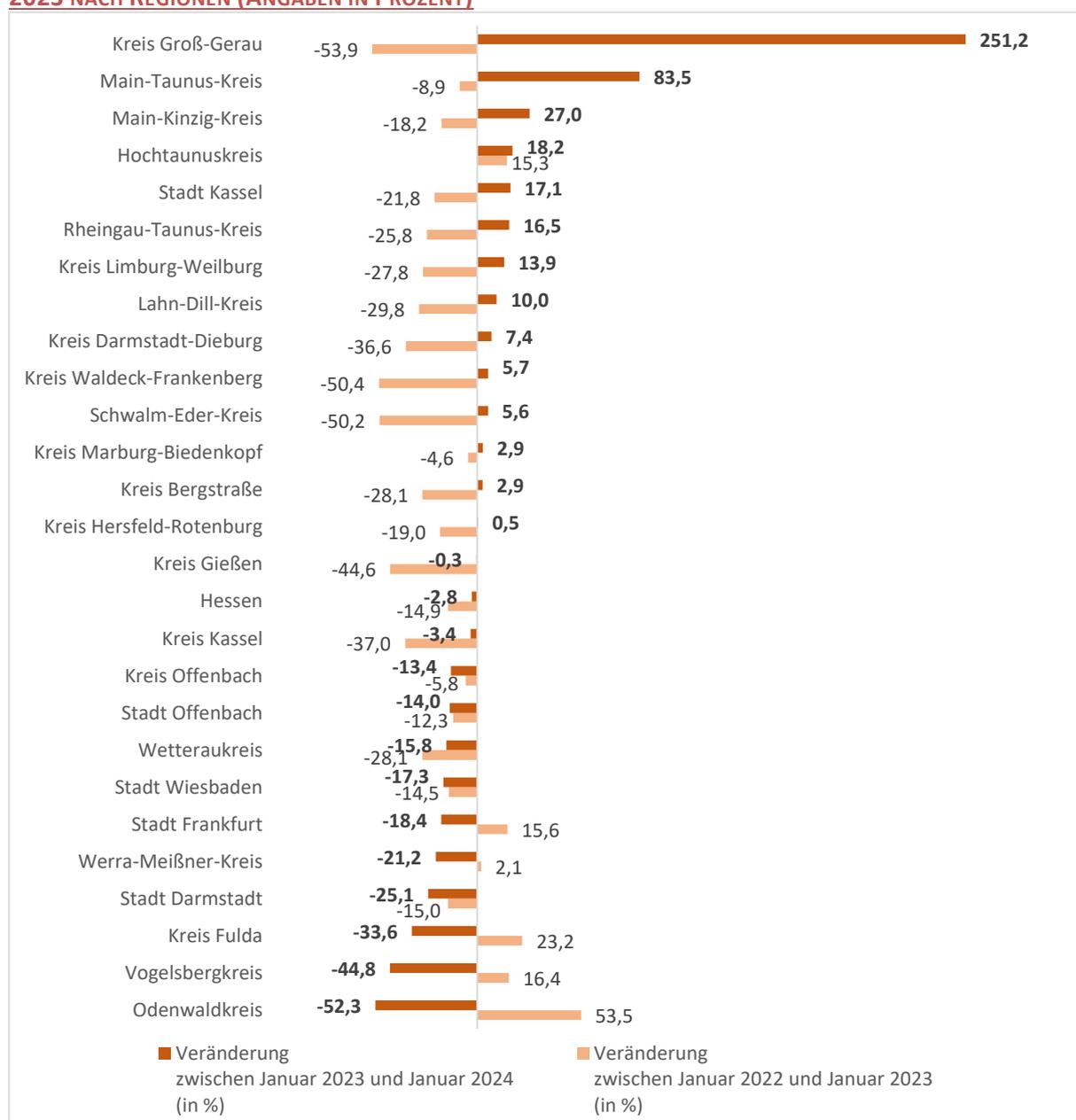
ABB. 6: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN JANUAR 2020 UND JANUAR 2024



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

In Abbildung 7 ist die **prozentuale Veränderung der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** im Vergleich von Januar 2022 mit Januar 2023 und von Januar 2023 mit Januar 2024 dargestellt. Zwischen **Januar 2022 und Januar 2023 sanken die Zugänge in ganz Hessen um 14,9 Prozent**. Auch im **Vergleich von Januar 2023 und 2024 zeigte sich ein Rückgang, der jedoch mit durchschnittlich 2,8 Prozent** weitaus geringer ausfiel. Der Rückgang zwischen Januar 2022 und 2023 betraf 21 der 26 Kreise und kreisfreien Städte, während dies im Vergleich von Januar 2023 und 2024 nur noch auf 12 von 26 Kreisen und kreisfreien Städten zugetroffen hat. Am deutlichsten gesunken ist die Zahl der neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im Vergleich Januar 2023 und 2024 im Vogelsbergkreis (-44,8 Prozent) und im Odenwaldkreis (-52,3 Prozent). Demgegenüber zeigten sich im Vergleich von Januar 2023 mit 2024 auch Anstiege bei den gemeldeten offenen Arbeitsstellen beispielsweise im Kreis Groß-Gerau (+251,2 Prozent) und im Main-Taunus-Kreis (+83,5 Prozent).

ABB. 7: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN JANUAR 2023 UND JANUAR 2024 IM VERGLEICH MIT DER VERÄNDERUNG ZWISCHEN JANUAR 2022 UND JANUAR 2023 NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB. 1: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM JANUAR 2022, 2023 UND 2024 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN JANUAR 2022 UND 2023 SOWIE ZWISCHEN JANUAR 2023 UND 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldeter offener Arbeitsstellen im Januar 2022	Zugang gemeldeter offener Arbeitsstellen im Januar 2023	Zugang gemeldeter offener Arbeitsstellen im Januar 2024	Veränderung zwischen Januar 2022 und Januar 2023 (in %)	Veränderung zwischen Januar 2023 und Januar 2024 (in %)
Südhesse	Stadt Darmstadt	407	346	259	-15,0	-25,1
	Stadt Frankfurt	1.779	2.057	1.678	15,6	-18,4
	Stadt Offenbach	212	186	160	-12,3	-14,0
	Stadt Wiesbaden	468	400	331	-14,5	-17,3
	Kreis Bergstraße	388	279	287	-28,1	2,9
	Kreis Darmstadt-Dieburg	339	215	231	-36,6	7,4
	Kreis Groß-Gerau	271	125	439	-53,9	251,2
	Hochtaunuskreis	124	143	169	15,3	18,2
	Main-Kinzig-Kreis	444	363	461	-18,2	27,0
	Main-Taunus-Kreis	180	164	301	-8,9	83,5
	Odenwaldkreis	71	109	52	53,5	-52,3
	Kreis Offenbach	412	388	336	-5,8	-13,4
	Rheingau-Taunus-Kreis	213	158	184	-25,8	16,5
	Wetteraukreis	562	404	340	-28,1	-15,8
Mittelhesse	Kreis Gießen	549	304	303	-44,6	-0,3
	Lahn-Dill-Kreis	369	259	285	-29,8	10,0
	Kreis Limburg-Weilburg	259	187	213	-27,8	13,9
	Kreis Marburg-Biedenkopf	500	477	491	-4,6	2,9
	Vogelsbergkreis	165	192	106	16,4	-44,8
Nord- und Osthesse	Stadt Kassel	455	356	417	-21,8	17,1
	Kreis Fulda	336	414	275	23,2	-33,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	253	205	206	-19,0	0,5
	Kreis Kassel	330	208	201	-37,0	-3,4
	Schwalm-Eder-Kreis	323	161	170	-50,2	5,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	355	176	186	-50,4	5,7
	Werra-Meißner-Kreis	189	193	152	2,1	-21,2
Hessen	9.953	8.469	8.233	-14,9	-2,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 8 zeigt die **Wirtschaftszweige mit den meisten neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen** im Vergleich der Monate Januar 2024 und Dezember 2023. An erster Stelle stand im Januar 2024 weiterhin die „**Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung**“ mit 1.340 neu gemeldeten offenen Stellen. Zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 nahm die Zahl der neuen offenen Arbeitsstellen in diesem Wirtschaftszweig deutlich ab. Den zweiten Platz belegte der Wirtschaftszweig „**Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung**“. Hier wiederum stieg die Zahl neu gemeldeter offener Stellen im Januar 2024 verglichen mit dem Vormonat auf nun 884 neu gemeldete Stellen. Einen sehr deutlichen Rückgang an neu gemeldeten offenen Stellen im Vergleich zum Vormonat verzeichnete demgegenüber der Bereich „Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr (ohne Handel mit Kfz)“. Hier sank die Zahl neu gemeldeter offener Stellen von 709 im Dezember 2023 auf 198 im Januar 2024.

ABB. 8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN NEU GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM JANUAR 2024 IM VERGLEICH ZUM DEZEMBER 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

TAB. 2: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN NEU GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2023 SOWIE IM JANUAR 2024

Wirtschaftszweig	Zahl der neu gemeldeten offenen Stellen		
	November 2023	Dezember 2023	Januar 2024
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften*	1.410	1.207	1.355
Unternehmensverwaltung und -führung und -beratung	1.884	1.575	1.340
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	874	672	884
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	620	910	694
Gesundheitswesen	390	387	308
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	140	180	227
Sozialwesen (ohne Heime)	245	296	218
Erziehung und Unterricht	202	253	207
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	102	709	198
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	175	182	189
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	212	201	184
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	151	145	170
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	175	162	161
Gastronomie	259	162	145
Erbringung von Finanzdienstleistungen	224	185	142
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	91	93	136
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	149	156	115
Wirtschaftliche Dienstleistungen	57	64	111
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	75	66	87
Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige Vereine	90	94	83
Architektur-, Ingenieurbüros Labore	148	64	72
Maschinenbau	87	93	69
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	114	116	66
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	12	17	65
Dienstleistungen der Informationstechnologie	71	106	64
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	57	69	62
Herstellung von Metallerzeugnissen	104	87	58
Beherbergung	65	60	58
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	106	85	57

*Die Arbeitnehmerüberlassung wird in der Tabelle nachrichtlich einbezogen, jedoch nicht mehr in den Grafiken ausgewiesen, da davon auszugehen ist, dass es sich bei einem Teil der Stellen um dauerhaft gemeldete Stellen handelt. Dabei kann es sich auch um nicht unbedingt tatsächlich zu besetzenden Stellen handeln.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 9 zeigt die Zahl **neu gemeldeter offener Arbeitsstellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen** im Vergleich der Monate Januar 2024 und Dezember 2023. In beiden Monaten wurden im Vergleich der Wirtschaftszweige die **meisten neu gemeldeten offenen Stellen in „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“** erfasst. Der Indikator zeigt im Januar 2024 einen teils deutlichen Rückgang neu gemeldeter offener Stellen in verschiedenen Wirtschaftszweigen. Dies trifft auf die „kreativen, künstlerischen und unterhaltenden Tätigkeiten“, die „Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr“ sowie die „Abwasserentsorgung“ zu.

ABB. 9: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM JANUAR 2024 IM VERGLEICH ZUM DEZEMBER 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB. 3: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM VERGLEICH DER MONATE NOVEMBER UND DEZEMBER 2023 SOWIE JANUAR 2024

Wirtschaftszweig	Zahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 SVB		
	November 2023	Dezember 2023	Januar 2024
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften*	25,8	22,1	24,8
Unternehmensverwaltung und -führung und -beratung	19,4	16,3	13,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,4	4,1	5,5
Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	6,4	6,7	5,0
Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservier-Dienstl.	4,0	4,4	4,4
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	4,6	2,6	4,0
Abwasserentsorgung	3,2	7,9	4,0
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	3,5	5,1	3,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	2,0	2,2	3,9
Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	4,3	2,2	3,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0,6	0,9	3,3
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3,5	3,3	3,2
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	8,7	9,5	3,2
Beherbergung	3,4	3,1	3,0
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	1,8	2,3	2,9
Vermietung von beweglichen Sachen	5,6	1,9	2,7
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,8	1,8	2,6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3,1	2,1	2,6
Telekommunikation	**	1,7	2,5
Druckgewerbe und Vervielfältigung	2,7	1,4	2,5
Lagerei und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1,3	8,8	2,4
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	2,2	2,1	2,4
Herstellung von Textilien	3,9	2,7	2,4
Herstellung von Möbeln	4,2	5,0	2,4
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1,5	5,7	2,3
Gastronomie	4,0	2,5	2,2
Film, TV, Kino und Tonstudio	1,7	0,0	2,1

* Die Arbeitnehmerüberlassung wird in der Tabelle nachrichtlich einbezogen, jedoch nicht mehr in den Grafiken ausgewiesen, da davon auszugehen ist, dass es sich bei einem Teil der Stellen um dauerhaft gemeldete Stellen handelt. Dabei kann es sich auch um nicht unbedingt tatsächlich zu besetzenden Stellen handeln.

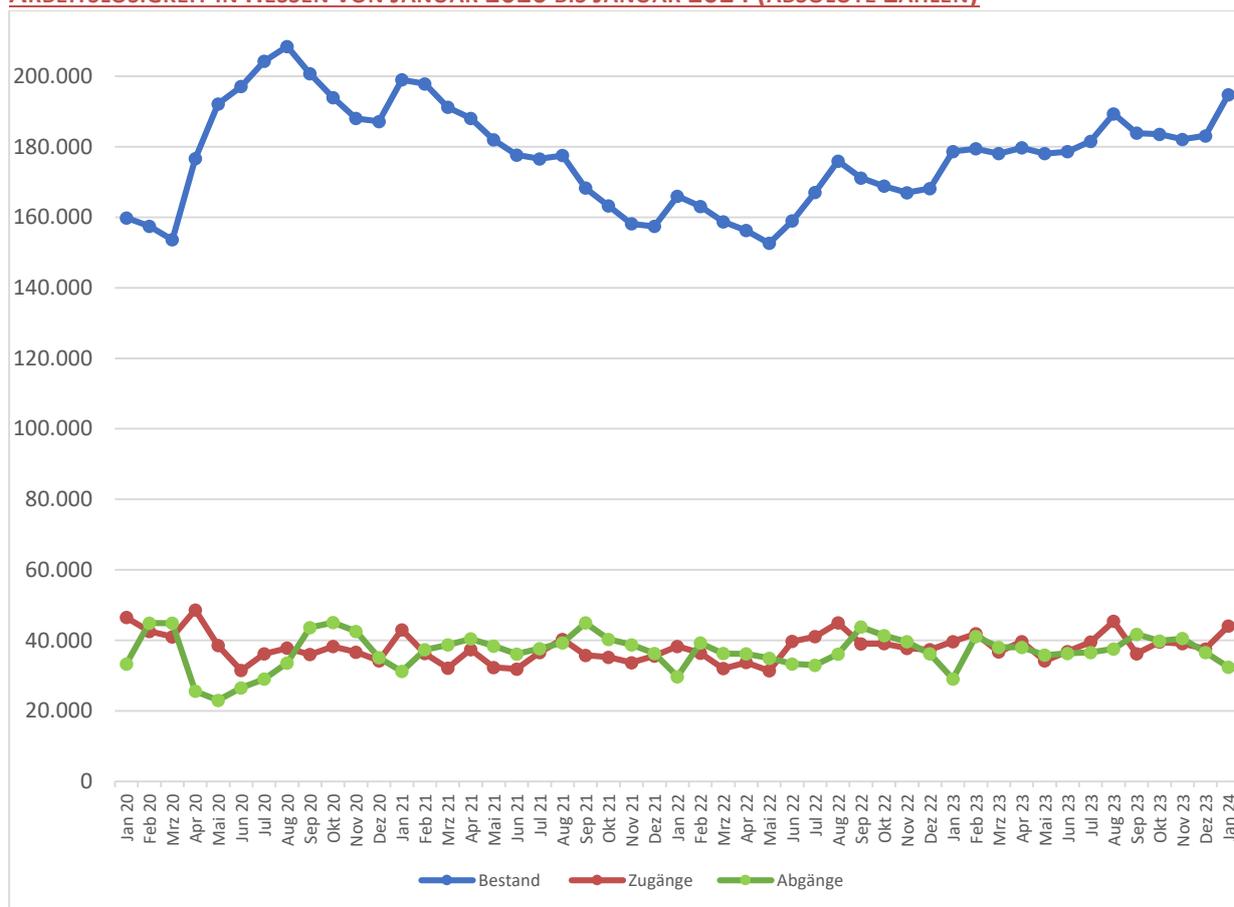
**Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 10 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Januar 2020 und Januar 2024 in Hessen entwickelten. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB. 10: VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN ARBEITLOSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON JANUAR 2020 BIS JANUAR 2024 (ABSOLUTE ZAHLEN)

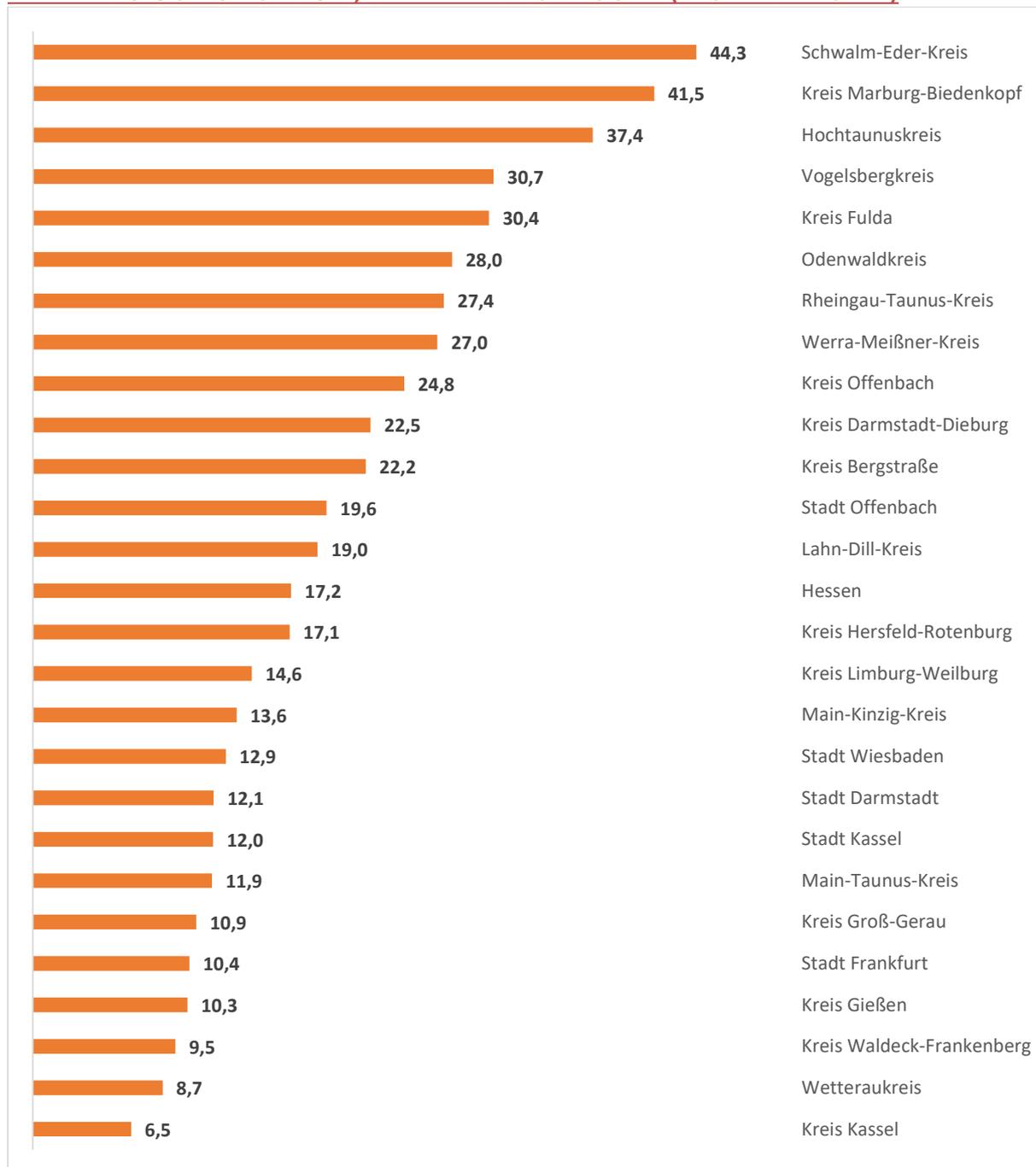


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im Januar 2024 umfasste der Bestand 194.759 Arbeitslose und damit fast 12.000 Personen mehr als im Dezember 2023. Ein solcher Anstieg zum Jahreswechsel fand auch in den vergangenen beiden Jahren statt und ist damit nicht als ungewöhnlich zu bewerten. Während sich die Zunahme im Jahr 2022 jedoch zunächst teilweise wieder relativierte, war dies im vergangenen Jahr nicht der Fall. Seit Mai 2022 ist nun eine Zunahme der Arbeitslosigkeit in Hessen zu beobachten. Daher gilt es, auch die künftige Entwicklung genau im Blick zu behalten und zu beobachten, ob im Februar die monatsübliche Entspannung eintritt.

Die Zahl der **Zugänge** in Arbeitslosigkeit **stieg zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 innerhalb Hessens um 17,2 Prozent**. Diese Entwicklung, spiegelte sich in allen hessischen Gebietskörperschaften wider, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Die stärkste Zunahme zeigte sich im Schwalm-Eder-Kreis (+44,3 Prozent), im Kreis Marburg-Biedenkopf (+41,5 Prozent) und im Hochtaunuskreis (+37,4 Prozent). Im Wetteraukreis (+8,7 Prozent) und im Kreis Kassel (+6,5 Prozent) war hingegen die geringste Zunahme zu beobachten.

ABB. 11: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

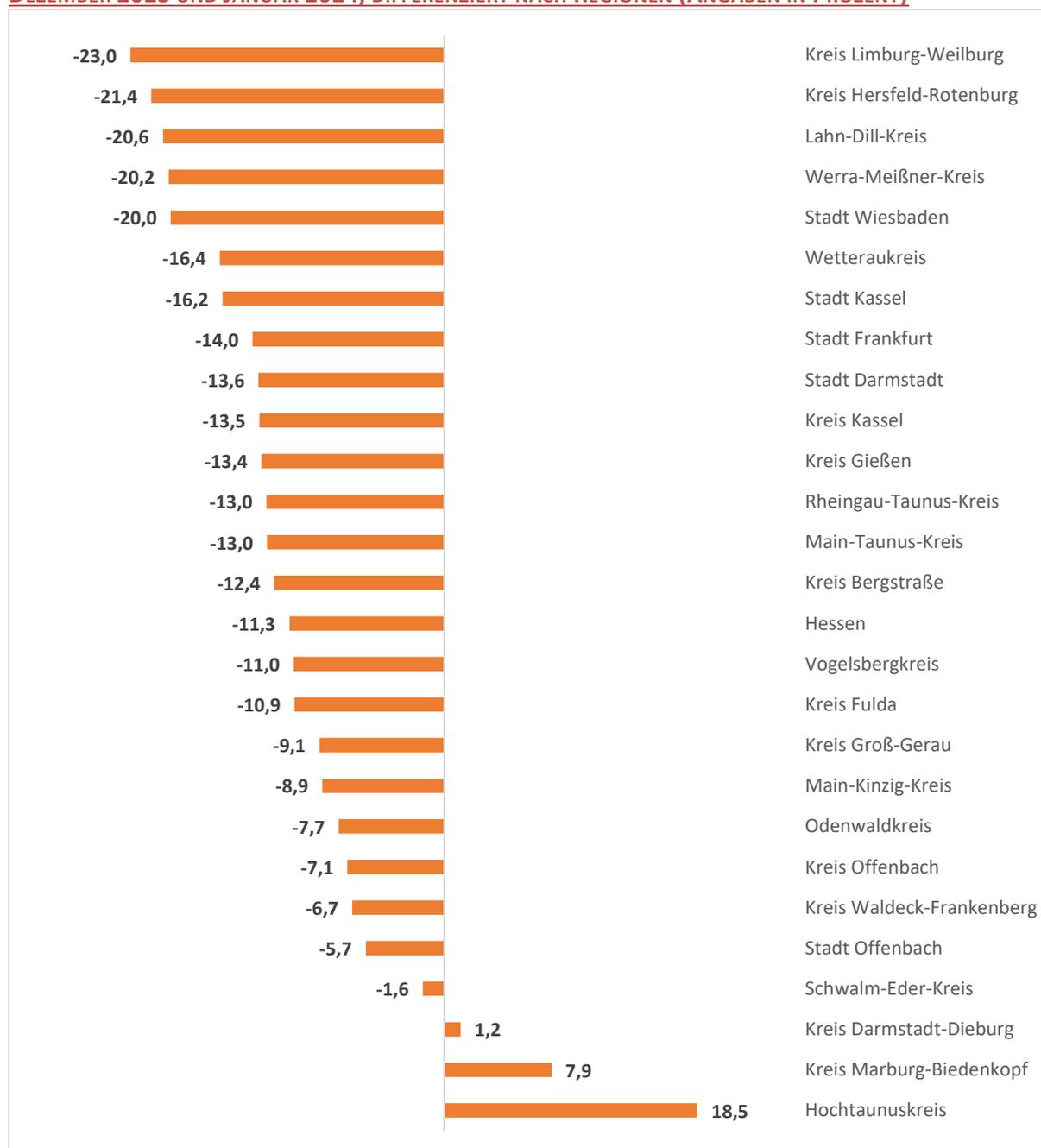
TAB. 4: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2023 SOWIE IM JANUAR 2024 UND VERÄNDERUNG DER ZUGÄNGE ZWISCHEN NOVEMBER UND DEZEMBER 2023 SOWIE ZWISCHEN DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Zugänge in Arbeitslosig- keit im November 2023	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Dezember 2023	Zugänge in Arbeitslosig- keit im Januar 2024	Veränderung zwischen November und Dezember 2023 (in %)	Veränderung zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.273	1.161	1.301	-8,8	12,1
	Stadt Frankfurt	5.767	5.691	6.285	-1,3	10,4
	Stadt Offenbach	1.378	1.271	1.520	-7,8	19,6
	Stadt Wiesbaden	2.047	1.849	2.087	-9,7	12,9
	Kreis Bergstraße	1.321	1.288	1.574	-2,5	22,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.503	1.425	1.746	-5,2	22,5
	Kreis Groß-Gerau	1.836	1.817	2.015	-1,0	10,9
	Hochtaunuskreis	877	803	1.103	-8,4	37,4
	Main-Kinzig-Kreis	2.291	2.391	2.716	4,4	13,6
	Main-Taunus-Kreis	1.214	1.164	1.303	-4,1	11,9
	Odenwaldkreis	377	397	508	5,3	28,0
	Kreis Offenbach	2.333	2.192	2.735	-6,0	24,8
	Rheingau-Taunus-Kreis	869	755	962	-13,1	27,4
	Wetteraukreis	1.931	1.894	2.058	-1,9	8,7
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.993	1.844	2.034	-7,5	10,3
	Lahn-Dill-Kreis	1.458	1.343	1.598	-7,9	19,0
	Kreis Limburg-Weilburg	1.193	1.274	1.460	6,8	14,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.260	1.129	1.597	-10,4	41,5
	Vogelsbergkreis	468	462	604	-1,3	30,7
Nord- und Ost Hessen	Stadt Kassel	2.133	2.063	2.311	-3,3	12,0
	Kreis Fulda	1.008	983	1.282	-2,5	30,4
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	528	543	636	2,8	17,1
	Kreis Kassel	1.230	1.252	1.334	1,8	6,5
	Schwalm-Eder-Kreis	1.091	976	1.408	-10,5	44,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.027	989	1.083	-3,7	9,5
	Werra-Meißner-Kreis	678	630	800	-7,1	27,0
Hessen	39.084	37.586	44.060	-3,8	17,2	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die **Abgänge** aus Arbeitslosigkeit waren im hessischen Durchschnitt **im Januar 2024 verglichen mit dem Vormonat Dezember 2023 rückläufig** (-11,3 Prozent). Auch im weit überwiegenden Teil der Kreise und kreisfreien Städte nahmen die Abgänge zwischen Oktober und November 2023 ab. Am stärksten ausgeprägt stellte sich dieser Trend im Kreis Limburg-Weilburg (-23,0 Prozent) und im Kreis Hersfeld-Rotenburg (-21,4 Prozent) dar. Nur drei hessische Kreise verzeichneten im Januar 2024 im Vergleich zum Dezember 2023 einen Anstieg bei den Abgängen aus Arbeitslosigkeit. Besonders stark erwies sich der Anstieg im Hochtaunuskreis mit 18,5 Prozent.

ABB. 12: PROZENTUALE VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB. 5: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2023 SOWIE IM JANUAR 2024 UND VERÄNDERUNG DER ABGÄNGE ZWISCHEN NOVEMBER UND DEZEMBER 2023 SOWIE ZWISCHEN DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Abgänge aus Arbeitslosigkeit im November 2023	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Dezember 2023	Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Januar 2024	Veränderung zwischen November und Dezember 2023 (in %)	Veränderung zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 (in %)
Südhes- sen	Stadt Darmstadt	1.267	1.134	980	-10,5	-13,6
	Stadt Frankfurt	6.046	5.633	4.843	-6,8	-14,0
	Stadt Offenbach	1.461	1.257	1.185	-14,0	-5,7
	Stadt Wiesbaden	2.368	1.934	1.547	-18,3	-20,0
	Kreis Bergstraße	1.445	1.328	1.163	-8,1	-12,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.578	1.319	1.335	-16,4	1,2
	Kreis Groß-Gerau	1.952	1.733	1.575	-11,2	-9,1
	Hochtaunuskreis	905	798	946	-11,8	18,5
	Main-Kinzig-Kreis	2.402	2.255	2.054	-6,1	-8,9
	Main-Taunus-Kreis	1.141	1.135	988	-0,5	-13,0
	Odenwaldkreis	446	402	371	-9,9	-7,7
	Kreis Offenbach	2.537	2.120	1.970	-16,4	-7,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	784	754	656	-3,8	-13,0
	Wetteraukreis	2.032	1.870	1.563	-8,0	-16,4
Mittelhes- sen	Kreis Gießen	1.916	1.729	1.498	-9,8	-13,4
	Lahn-Dill-Kreis	1.378	1.342	1.066	-2,6	-20,6
	Kreis Limburg-Weilburg	1.157	1.111	856	-4,0	-23,0
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.290	1.081	1.166	-16,2	7,9
	Vogelsbergkreis	522	445	396	-14,8	-11,0
Nord- und Osthes- sen	Stadt Kassel	2.264	2.122	1.778	-6,3	-16,2
	Kreis Fulda	1.052	950	846	-9,7	-10,9
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	542	518	407	-4,4	-21,4
	Kreis Kassel	1.285	1.207	1.044	-6,1	-13,5
	Schwalm-Eder-Kreis	1.110	962	947	-13,3	-1,6
	Kreis Waldeck-Frankenberg	893	804	750	-10,0	-6,7
	Werra-Meißner-Kreis	732	630	503	-13,9	-20,2
Hessen	40.505	36.573	32.433	-9,7	-11,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

HESSEN

